
Stellungnahme der Wirtschaftsverbände zum Gesamtkonzept Elbe (GK Elbe) – Strategisches Konzept

Mit der Verabschiedung des Gesamtkonzept Elbe (GKE) durch das Bund-Länder-Gremium am 17. Januar 2017 wurden die Weichen für eine Beendigung des seit mehr als einem Jahrzehnt andauernden Stillstandes an der Elbe gestellt. Während der Erarbeitung des Konzeptes konnten die im Beratergremium beteiligten Vertreter aus Verwaltung von Bund und Länder sowie der Umweltverbände, Wirtschaft, Kirchen und der Tschechischen Republik ihre Positionen einbringen. In einem langen und zum Teil nicht einfachen Abstimmungsprozess gelang es letztendlich, eine Leitlinie mit definierten Themenfeldern zu formulieren, die die Erarbeitung und Umsetzung konkreter Vorhaben mit sowohl verkehrlicher, wasserwirtschaftlicher und ökologischer Wirkung auf der gesamten Elbe ab deutscher Grenze bis Geesthacht ermöglicht.

Dabei akzeptiert die Wirtschaft mit Blick auf den gewünschten Konsens durchaus ernsthafte Einschnitte und hat im Prozess aktiv neue Lösungsansätze eingebracht, um Auswirkungen für die Umwelt bei der Gestaltung der Kulturlandschaft Elbe relativ gering zu halten bzw. sogar eine ökologische Aufwertung zu erzielen. Hier ist vor allem die Aufgabe der Forderung nach einer durchgängigen Möglichkeit für Begegnungsverkehre, aber auch die Bereitschaft zur verstärkten Nutzung digitaler Daten und damit nötiger Investitionen für die Schifffahrt zu nennen. Dafür erhält die Wirtschaft aber auch eine zuverlässigere Wasserstraße mit deutlich verlässlicheren Nutzungsbedingungen. Mit der Erhöhung einer Planbarkeit von Transporten steigt die Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers, so dass der Rückgang der Transportmenge auf der Elbe umgekehrt und die Umwelt von Straßentransporten entlastet werden kann.

Im Beratergremium wurde deutlich, dass es noch unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, ob die Bekämpfung der Sohlerosion schlussendlich diese stoppen kann oder nicht. Auch gibt es unterschiedliche Auffassungen zur Wirksamkeit ökologischer Wasserbaumaßnahmen. Für diese essentiellen Aufgabenstellungen der Umsetzung des GK Elbe gibt es gute Ansätze, die nun im Anschlussprozess vertieft untersucht und konkretisiert werden müssen.

Für die verladende Wirtschaft bleibt mit der Elbe ein wichtiger, für einige Anlagenproduzenten sogar existentieller, Verkehrsweg nicht nur erhalten, sondern wird deutlich verbessert. Für die Touristikwirtschaft können Flusskreuzfahrtschiffe auch in den touristisch besonders attraktiven Zeiten zuverlässiger fahren. Nicht zuletzt wird die völkerrechtliche zugesagte und einzige Anbindung der Tschechischen Republik über Wasserwege an europäische Häfen erhalten. Alles in allem wird das GKE damit zu einem wichtigen Faktor zur Wohlstandsbewahrung und Zukunftssicherung in der Elberegion.

Daher begrüßen die Vertreter der Wirtschaft ausdrücklich das GK Elbe – wohl wissend, dass im definierten Anschlussprozess die einzelnen Maßnahmenpakete zu erstellen sind und die synergetische Wirkung zwischen Naturschutz, Wasserwirtschaft und Wirtschaft gesichert werden muss. In diesen Prozess werden sich die Vertreter der Wirtschaftsverbände aktiv einbringen, um eine schnellstmögliche Um-

setzung des GKE zu ermöglichen. Sie vertrauen da bei auf eine Fortsetzung der konstruktiven Arbeit mit den anderen Interessenvertretern.

Gleichzeitig erwarten die Wirtschaftsvertreter, dass – soweit möglich – Einzelmaßnahmen zügig umgesetzt werden, um so zeitnah wie möglich eine verlässlichere gewerbliche Schifffahrt zu ermöglichen. Im Sinne der Festlegungen des GKE muss das auf der gesamten Elbe erfolgen. Das (nicht aktenkundig nachweisbare) Moratorium für die Mittel- und Oberelbe darf diesen Prozess nicht weiter behindern.

An die Bundespolitik gerichtet ist die Erwartung, dass das von Experten aus Wasserbau, Wasserwirtschaft, Umwelt und Wirtschaft erarbeitete und mit den zuständigen Verwaltungen aus Bund und Ländern beschlossene GKE politisch unterstützt und als Grundlage für das weitere Verwaltungshandeln definiert wird.

Im Auftrag und Namen der Wirtschaftsverbände

Karl-Heinz Ehrhardt

Mitglied des Vorstandes
Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt e. V. (BDB)

Boris Kluge

Geschäftsführer
Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB),

Stefan Kunze

Vorstandsvorsitzender
Elbe Allianz e. V.

Ragnar Schwefel

Leiter Büro Berlin
Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V. (VSM)

Henning Finck

Vertreter der Kammerunion Elbe/Oder
